



„Alt-Wien“ rund ums Riesenrad

Unter dem Motto „Wien um 1900“ wird der Prater-Eingang bis zur EM neu gestaltet

Wien - Der im Frühsommer geschaffene „Wurstelplatz“ inmitten des Praters weist schon jetzt den Weg, den der Prater in Zukunft gehen soll: Den in die Vergangenheit, genauer gesagt in die Zeit der Jahrhundertwende. Im Licht von „Alt-Wien“, also das Wien um 1900, soll bis zur Fußball-Europameisterschaft im Mai 2008 auch der Platz um das Riesenrad neu erstrahlen.

Der Wurstelplatz vis-à-vis dem Schweizerhaus, der mit der historischen Bäckerei und dem Nostalgie-Kasperltheater stark an Disneyland erinnert, soll schließlich als Exempel für den „Prater Neu“ dienen. Im diesem Sinne, aber „aufwändiger“, wird ab kommenden Frühjahr der Riesenrad-Platz umgestaltet, um zumindest einen Teil der jährlich rund 650.000 Prater-Besucher, die nur mit dem Riesenrad fahren, weiter in den Prater hineinzuziehen.

Dazu werden auf rund 14.500 m² in mehreren Gebäuden Lokale, Shops, Serviceeinrichtungen und einzelne Attraktionen eingerichtet. Der bestehende Parkplatz an der Ausstellungsstraße wird verlegt, damit künftig mehr als 6000 m² Freifläche rund um das weltberühmte Rad zur Verfügung stehen.

Entwürfe gebe es noch keine, erklärt eine Sprecherin der zuständigen Stadträtin Grete Laska (SP), klar sei aber, dass sowohl die Fassaden als auch die Innenausstattung „Wientypisch“ sein sollen und an „Wiener Charaktere“ erinnern sollen. „Nicht Ringstraße, sondern eher kleinteilig, wie am Spittelberg. Nicht Disneyland, sondern *Der Dritte Mann*.“

Die Hälfte der Kosten von 32,5 Millionen Euro finanziert die Stadt, die andere Hälfte soll durch Mieten refinanziert werden. Ein entsprechender Antrag wurde am Mittwoch im Gemeinderats-Ausschuss mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP

und FPÖ beschlossen. Im Zuge dessen wurde der Praterverwalter „Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH“ mit einem fünfjährigen Vertrag und einer Höherdotierung ausgestattet. Die Praterverwaltung bekommt

nun jährlich 2,4 Millionen Euro zuzüglich 800.000 Euro Benutzungsentgelte der Praterunternehmer. Die Grünen vermissen nach der jüngsten Kritik des Kontrollamts an der Praterplanung konkrete Auflagen und Richtlinien. (kri)